

# Kompetenzbereich

Einen dramatischen Text  
analysieren

# Einen dramatischen Text analysieren

## Zielsetzung

Die folgenden Seiten sind so konzipiert, dass sie einen Überblick darüber vermitteln, welche zentralen Aspekte beim Umgang mit dramatischen Texten und beim Schreiben durch die Kompetenzvorgaben der Lehrpläne zu berücksichtigen sind.

Der Lehrplan für die Berufsfachschule I Deutsch (Nr. 3024.22.150 vom August 2008) formuliert die Kompetenz der „kriteriengeleiteten Texterschließung“ (S. 16) auf der Grundlage der der KMK-Bildungsstandards.

Der Lehrplan für das Berufliche Gymnasium ebenfalls vom August 2008 fordert eine Ausdifferenzierung und Kontextualisierung der Textanalyse, indem er vorgibt: Die Schülerinnen und Schüler „... erschließen und bewerten Inhalte und Formen von Literatur (...) unterschiedlicher Epochen und Stile in ihrer medialen Repräsentanz.“ (S. 22)

# Einen dramatischen Text analysieren

## Vorbemerkung

Die Komplexität der mit den Kompetenzen beschriebenen Anforderungen macht es erforderlich, dass die Kompetenzen in Teilaufgaben erworben und gesichert werden müssen.

Diese Übersicht liefert der Lehrkraft Instrumente für die Entwicklung von Unterricht. Eher kontraproduktiv für das Lernen wäre es, den Schülerinnen und Schülern in oder vor Überprüfungssituationen jeweils diese gesamte Übersicht zur Verfügung zu stellen, die die Komplexität der Anforderungen beschreibt und zugleich als Basis für eine Beurteilung der Leistungen für Lehrkräfte dient (im Sinne einer Drohung: Das alles müssen Sie können).

Die Aspektfülle würde die Schülerinnen und Schüler eher verunsichern.

Die Übersicht ist differenziert und aspektreich, sie ist jedoch keine Anleitung zum Verfassen Textinterpretationen. Jeder Text erfordert andere individuelle, intuitive Zugänge als auch Schwerpunktsetzungen.

Die Übersicht hilft der Lehrkraft bei der Vorbereitung, führt bei Lernenden jedoch eher zu einem schematischen Vorgehen.

Schülerinnen und Schüler haben in Überprüfungssituationen selten genug Zeit für solch umfängliche Be- und Überarbeitungen aller Aspekte der Aufgabe.

# Einen dramatischen Text analysieren

## I. Aufbau einer Textinterpretation:

- *Einleitung:* Der Autor des Textes, Titel, Textsorte, das Erscheinungsjahr, Ort, Zeit (, Hauptfiguren ) und die Kernthematik des Textes werden in einem Satz wiedergegeben.
- *Inhaltsangabe:* Der Inhalt des Textes wird verkürzt wiedergegeben. Dabei wird weniger auf Details geachtet, wichtiger sind der Verlauf der Erzählung, die wichtigsten Charaktere und die wesentlichen Ereignisse (Präsens, keine Zitate oder Sprache des Textes, Vermeiden von Charakterisierungen).
- *Interpretationshypothese:* Sie soll das eigene Textverständnis erklären und kurz skizzieren, welches Ziel die Interpretation hat .
- *Formale Analyse:* Der Text wird vor allem auf Besonderheiten der Wortwahl, Formen des Satzbaus und der Satzverknüpfungen und auf rhetorische Besonderheiten hin analysiert.
- *Interpretation:* Der Text wird entsprechend der Interpretationshypothese gedeutet. Wichtig sind dabei Zitate entscheidender Textstellen, die die Hypothese belegen. Auch auf sprachliche Stilmittel kann hingewiesen werden (verlaufs- oder aspektorientiert).
- *Schluss:* Der Schluss besteht meist aus einer zusammenfassenden Bewertung der eigenen Hypothese, um sie nochmals zu bekräftigen.

# Einen dramatischen Text analysieren

II. Interpretationshypothese(n) :

Sie soll(en) das eigene Textverständnis erklären und kurz skizzieren, welches Ziel die Interpretation hat. Stellen Sie in diesem Zusammenhang folgende Fragen an den Text:

- *Warum handeln die Personen so, wie sie handeln? Stellen Sie, von dieser Frage ausgehend, weitere Fragen, die die tiefere Bedeutung des Textes erschließen.*

# Kompetenzbereich : Einen dramatischen Text analysieren

Aspekte:  
-Thema/Stoffe/Motive – Gattung – Literaturepoche - Aufbau

– Aspekte:  
*Kommunikationssituation im Drama*  
– Haupt- und Nebentext  
– Redeformen  
– Figurenrede  
– Gestik  
– Mimik

Die Handlungsstruktur beschreiben

Kommunikation und Sprache

Raum- und Zeitstruktur

Aspekte:  
– Einheit des Ortes/der Zeit gegeben oder nicht gegeben  
– Qualität des Raumes  
– Qualität der Zeit  
– Lokalisierungs- und Datierungstechniken

Wirkung

Figuren

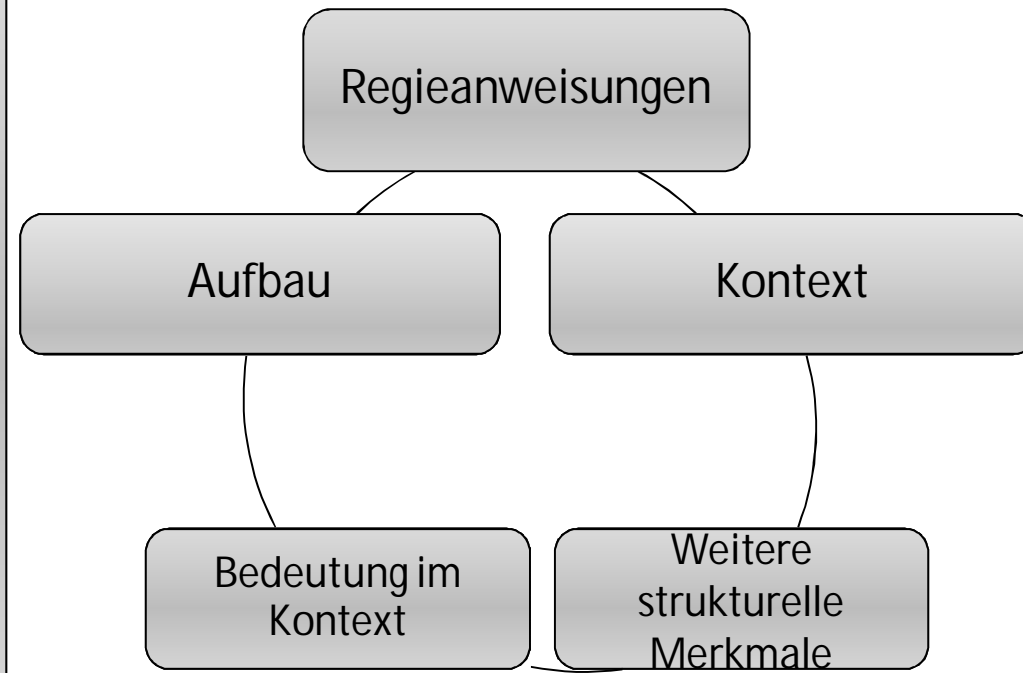
Aspekte:  
– Kontextualisierung  
– Wirkungsabsicht  
– Rezeption

Aspekte:  
*Konstellation*  
*Konfiguration*  
*Konzeption*  
*Figurencharakterisierung und ihre Techniken*

# Kompetenzaspekt : Die Handlungsstruktur beschreiben

Teilaspekte:  
- Anzahl der Regieanweisungen – Welche symbolische Bedeutung können Ort und Regieanweisungen haben?

Teilaspekte: *Bauform*  
(geschlossen/offen;  
analytisches/Ziel-[= Konflikt-  
]drama) *Akt- und  
Szenengliederung*  
*Komposition* (ggf.  
symmetrisch-pyramidaler  
Aufbau; G. Freytags Modell  
mit Exposition, Steigerung,  
Höhepunkt, Peripetie und  
Katastrophe/Lösung)  
*Handlungsstruktur*: Haupt-  
und Nebenhandlung(en);  
aufsteigende/fallende  
Handlung (erregendes  
Moment, retardierendes  
Moment, Moment der letzten  
Spannung)



Teilaspekte:  
biografischer,  
sozialhistorischer,  
geistesgeschichtlicher,  
literarhistorischer und  
poetologischer  
(dramentheoretischer)  
Kontext (= Entstehungs-  
bedingungen) als  
Argumentationshilfe zur  
Klärung bestimmter  
Textphänomene

Teilaspekte:  
Positionierung der Szene im Drama;  
Einordnung in die Entwicklung des Dramas

Zeitstruktur; besondere strukturelle  
Merkmale ( z.B. episches Theater), Motive  
und ihre Entwicklung

## Mögliche Fragen zur Handlungsstruktur

Hinweis: Die nachstehenden Aspekte müssen immer im Hinblick auf ihre Funktion untersucht werden.

Es müssen die Fragestellungen ausgewählt werden, die für die konkrete Analyseaufgabe und den vorliegenden Text fruchtbar sind.

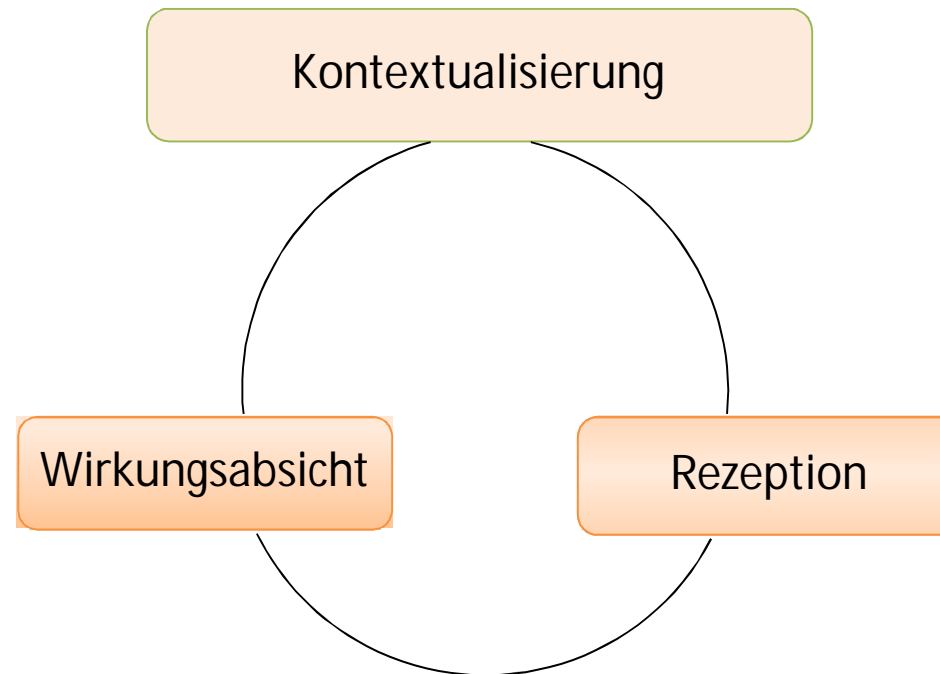
- *Wie ist die Szene aufgebaut?*
- *Welche Bedeutung hat die Szene im Kontext?*
- *Welche Funktion hat die Szene für die Struktur des Dramas ?*
- *Gibt es Rückverweisungen ?*



# Kompetenzaspekt : Wirkung auf den Zuschauer erläutern

- Welche Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor und zum literaturgeschichtlichen Hintergrund lassen sich herstellen?

Mittel der Rezeptionssteuerung (Zuschauer - /Sympathielenkung u.ä.)  
Der niedere Stil  
Wirkungsabsicht: belehren, informieren:  
Der mittlere Stil  
Wirkungsabsicht: erfreuen, unterhalten:  
Der hohe Stil  
Wirkungsabsicht: das Erregen von starken Affekten



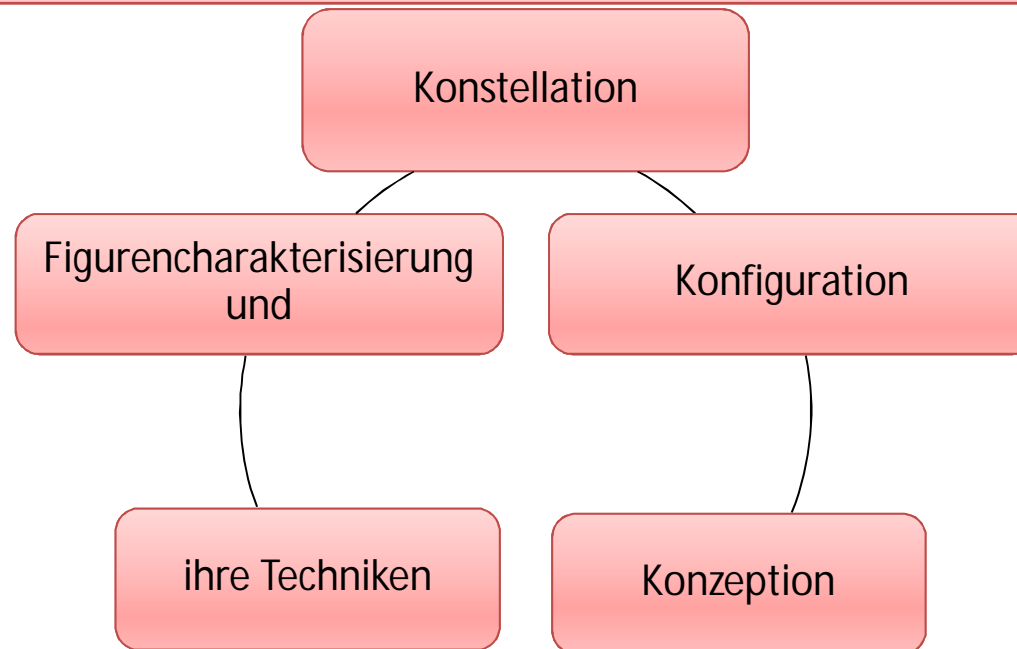
Wie ist die Bedeutung des Dramas für die zeitgenössischen Leserinnen/Leser und Zuschauerinnen/Zuschauer?

- Welche Bedeutung hat das Thema?
- Wie wirkt das Drama auf die heutigen Leserinnen/Leser und Zuschauerinnen/Zuschauer?
- Welche gesellschaftliche Funktion hat(te) das Drama?

# Kompetenzbereich : Die Figuren beschreiben und vergleichen

Die Figuren des dramatischen Textes handeln in Beziehungen mit anderen Figuren und gehen dabei dynamische Interaktionsstrukturen ein. Diese dynamischen Strukturen bei der Figurengestaltung basieren im Allgemeinen auf den personalstrukturierenden Kontrast- und Korrespondenzrelationen, in deren Schnittpunkt sich die einzelnen Figuren befinden.

Bei der Figurencharakterisierung im dramatischen Text gibt es folgende Techniken:



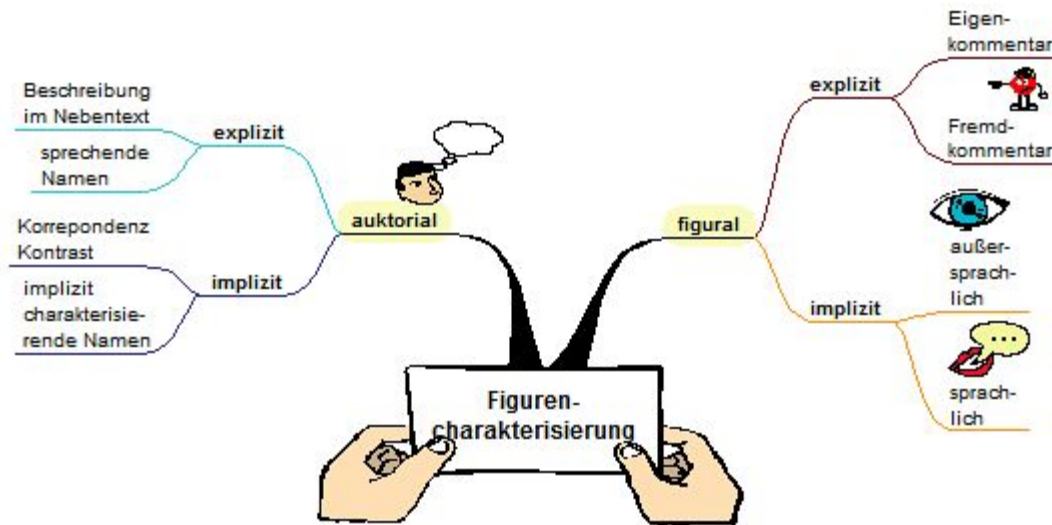
Die Figuren des dramatischen Textes sind zu einer bestimmten Zeit auf der Bühne präsent oder nicht. Diesen Aspekt der Figurengestaltung im dramatischen Text bezeichnet man als Konfiguration.

- auktoriale Techniken zur Figurencharakterisierung, die vom Autor direkt an den Zuschauer bzw. Leser adressiert sind.
- figurale Techniken zur Figurencharakterisierung, die von den Figuren in ihrem Sprechen und Handeln zum Ausdruck gebracht werden.

Es lassen sich drei verschiedene Dimensionen der Figurenkonzeption unterscheiden:

- Weite (W): Bandbreite der Entwicklungsmöglichkeiten einer Figur, Offenheit, Festgelegtheit und Begrenztheit einer Figur
- Länge (L): Entwicklung, die eine Figur zurücklegt auf Grund von Veränderungen, Verstärkungen oder Enthüllungen
- Tiefe (T): Verhältnis und Beziehung zwischen dem äußeren Verhalten und dem Innenleben einer Figur.

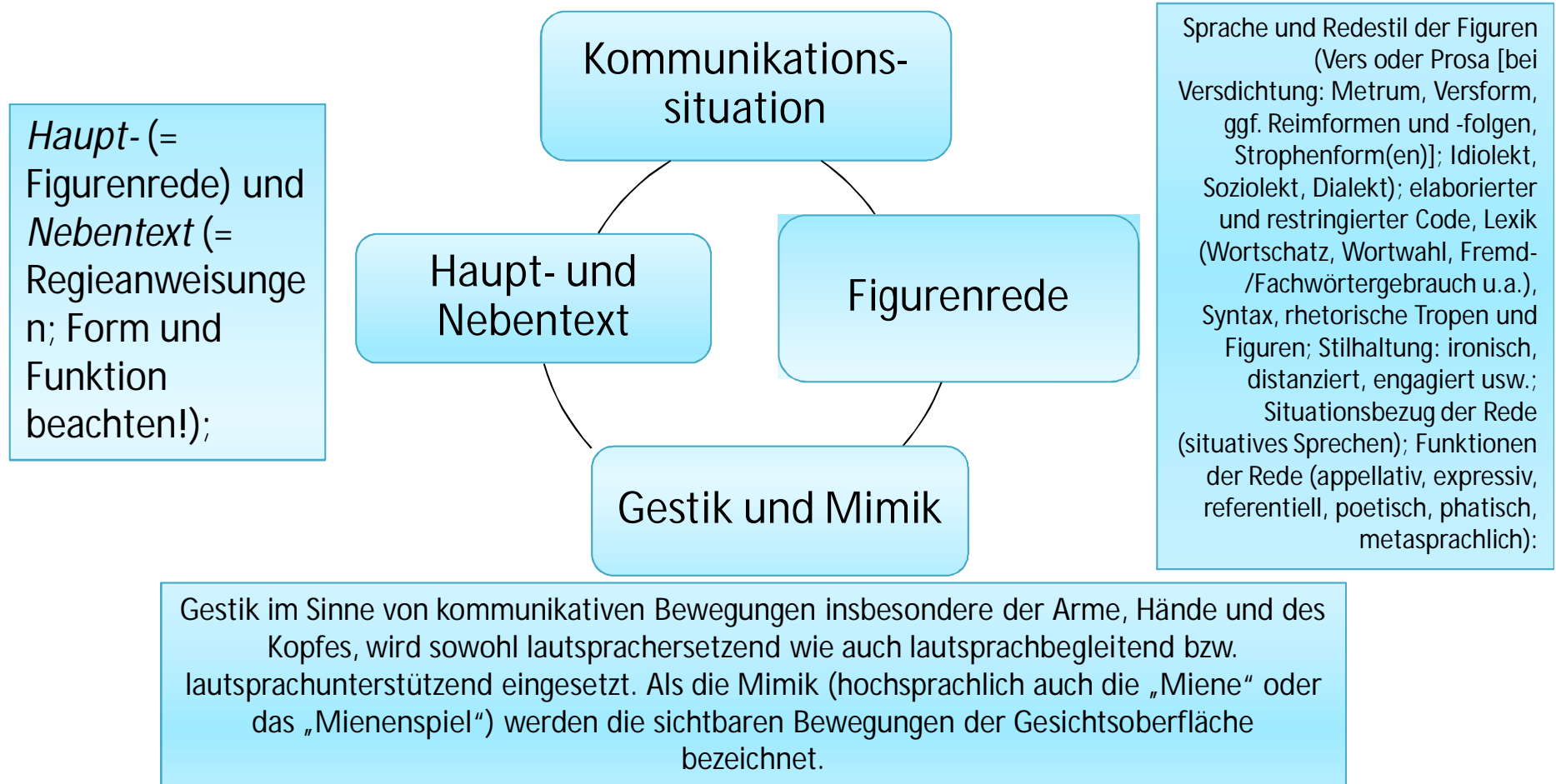
# Techniken der Figurencharakterisierung im Drama



Quelle: [http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_literatur/d\\_gat/d\\_drama/drama\\_8\\_2\\_4\\_1.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_drama/drama_8_2_4_1.htm)

# Kompetenzbereich : Die Kommunikationsstruktur des Textes analysieren

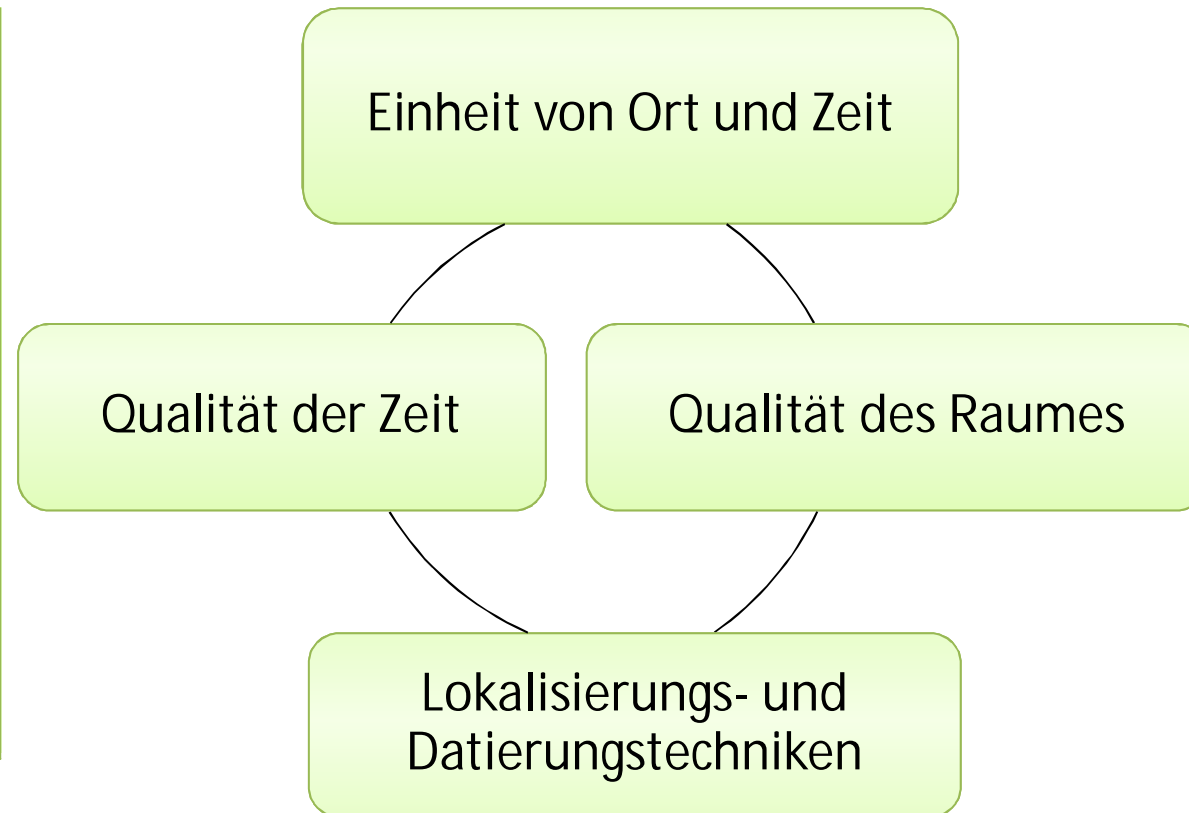
Teilaspekte: (Fehlen einer vermittelnden Instanz; inneres/äußeres Kommunikationssystem; (Modell der literarischen Kommunikation: narrative versus dramatische Texte)



# Kompetenzbereich : Raum- und Zeitstruktur

*Einheit* des Ortes/der Zeit gegeben oder nicht gegeben

Teilaspekte:  
(neutral oder Verweischarakter der Zeit);  
Kontinuum oder Diskontinuum;  
Verbindung von Raum und Zeit mit Handlungselementen zu einmaligen Situationen u.ä.)



Teilaspekte:  
-(z.B. neutraler Raum/  
individueller Raum;  
offener/  
geschlossener Raum;  
Verweischarakter)